

# NACHRICHTEN AUS ISRAEL

DAS AKTUELLE MAGAZIN VON HEUTE FÜR MORGEN

**Bethlehem:**  
**Kein Respekt vor**  
**heiligen Stätten**

# Operation Schutzwall

**Jenin:**  
**Kampf um die**  
**Wahrheit**

**Ramallah:**  
**Arafat als Drahtzieher**  
**des Terrorismus**

**Im Interview:**  
**Rabbiner Michael Melchior**  
**Vize-Aussenminister**



■ DIE GEISTLICHE WIEDERHERSTELLUNG ISRAELS

# Biblischer Zionismus

DR. GERSHON NEREL

«Darum sage: So spricht Gott der Herr: Ich will euch zusammenbringen aus den Völkern und will euch sammeln aus den Ländern, in die ihr zerstreut seid, und will euch das Land Israels geben» (Hes 11,17). «... siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum in Ägypten und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und zieh hin in das Land Israel» (Mt 2,19-20).

In letzter Zeit sind Juden wieder einmal zur Zielscheibe von Hass und Gewalt geworden, und zwar sowohl in Israel als auch in der Diaspora. Die einschüchternden Angriffe kommen hauptsächlich aus drei Richtungen: 1. von den Palästinensern und arabischen Staaten, 2. aus der gesamten islamischen Welt

altet und irrelevant. Begriffe wie «auserwähltes Volk» und «verheissenes Land» werden von diesen Gruppierungen als Bestandteile einer Lehre von einer «überlegenen Rasse» dargestellt, obwohl die Bibel von einem bestimmten Volk und einem dazu gehörigen Territorium spricht, die beide zu einer einzigartigen Rolle im Plan Gottes berufen sind.

Besonders die islamische Welt verstärkt ihre verbalen und physischen Attacken gegen die «Ungläubigen», das heisst gegen die Christen und Juden. Ein aktuelles Beispiel für diese Hasstiraden ist Osama bin Laden. Es ist nicht neu, dass die Anhänger des Korans bibelgläubige Menschen auf bösartige Weise angreifen. Ihre Aggressivität findet ihren Ausdruck in selbstmörderischem Terrorismus und der Glorifizierung von Mördern als Märtyrer. In diesem Zusammenhang überrascht es nicht, dass viele antijüdische Ausbrüche der jüngsten Zeit die Maske des Antizionismus tragen. Hinter dem modernen Schlagwort «Antizionismus» verbergen sich je-

doch die alten Muster des Antisemitismus bzw. des Antijudaismus.

Am 25. März 2002 drückten der portugiesische Schriftsteller und Nobelpreisträger Jose Saramago und eine De-



Neueinwanderin aus Argentinien

legation namhafter Intellektueller ihre einseitige Sympathie gegenüber den Palästinensern aus und verglichen das Verhalten Israels mit dem der Nazis im Dritten Reich. Die dämonischen Morde an Israelis durch islamische Jugendliche erwähnten sie dabei mit keinem Wort. Auf heuchlerische Weise machte Saramago die Selbstmordattentäter zu sympathischen Zeitgenossen. Diese Verdrehung der Tatsachen ist jedoch nicht verwunderlich, wenn man an Samaragos berühmt-berüchtigtes Werk *Das Evangelium nach Jesus Christus* denkt.

In Israel weisen jüdische Gläubige an Jeshuah die von Samarago vertretene Entstellung des Neuen Testaments strikt zurück, denn sie halten nach wie vor am biblischen Zionismus fest. Tagtäglich kann man erleben, wie Gott Sein grosses Werk der Wiederherstellung und der Rück-

kehr von Juden in ihr Land vorantreibt und Seine Verheissungen gegenüber Seinem auserwählten Volk erfüllt. Das verheissene Land wurde von Gott dem Volk Israel als dem einzigartigen Samen von Abraham, Isaak und Jakob garantiert. Die vom Propheten Hesekiel in Kapitel 37 sinnbildlich ausgedrückte Wiederbelebung der «verdorrten Gebeine» ist buchstäblich eingetroffen. Zwei Jahrtausende lang ist die «tote» jüdische Nation, symbolisch dargestellt als die im Grab liegenden Knochen, auf wundersame Weise erhalten geblieben. Jetzt, zur rechten Zeit, wird sie im «Tal», das heisst im Land Israel, zum Leben erweckt. Diese physische Sammlung findet nicht in den Wolken statt, sondern Israel kehrt als Nation in das Land seiner Vorväter zurück, in ein Gebiet, das niemals ein palästinensischer Staat gewesen ist.



Der portugiesische Schriftsteller und Nobelpreisträger Jose Saramago bei Jassir Arafat

und 3. aus linksgerichteten Kreisen in Europa. Alle drei Gruppen haben eines gemeinsam, nämlich sie missachten die Bibel. Für sie ist das Thema der göttlichen Erwählung Israels mild ausgedrückt ver-

Gott bringt viele Juden sogar gegen ihren Willen zurück in dieses Land. Nicht alle Olim (Neueinwanderer) wollten aus ideologischen Motiven heraus «Aliya machen» und sich in Israel niederlassen. Viele hatten gar keine andere Wahl; weil sie als Juden in der Diaspora verfolgt wurden und woanders nicht mehr leben konnten, mussten sie hierher kommen. So sind erst kürzlich

viele Tausend Juden aus der ehemaligen Sowjetunion, aus Äthiopien und aus Argentinern nach Israel eingewandert.

Es besteht eine deutliche Ähnlichkeit zwischen der messianischen Bewegung jüdischer Gläubiger an Jeshuah und der modernen zionistischen Bewegung. Beide Gruppierungen wollen die historische Lücke zwischen modernen und biblischen Zeiten schliessen. Die Mehrheit unter den Zionisten glaubt jedoch, sie hätten ein naturgegebenes Recht darauf, die letzten beiden Jahrtausende zu umgehen und direkt an die vorexilische Zeit in der Geschichte Israels anzuknüpfen. Im Gegensatz dazu betonen jüdische Gläubige an Jeshuah, dass sie noch immer auf die geistliche Wiederbelebung Israels durch den Messias Jeshuah warten, denn das Versprechen Gottes lautet: *«Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin. Ich rede*

*es und tue es auch, spricht der Herr»* (Hes 37,14). Der Schlüssel zur geistlichen Wiederbelebung Israels ist Jeshuah, der bald nach Zion zurückkehren



Die künftige geistliche Wiederbelebung der jüdischen Nation geschieht im Zusammenhang mit der heutigen physischen Wiederherstellung Israels in seinem Land (Bild: Kfar Saba)

wird. Er wird auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin (Sach 14,4), und dann wird Israel ihn schliesslich erkennen (Offb 1,7).

Die geistliche Wiederbelebung der Juden hat jedoch bereits begonnen, und zwar beim Überrest derjenigen, die an Jeshuah glauben. Gott hat versprochen, *alle* Juden in dieses Land zurück zu bringen (Jer 16,14-15), und das geschieht vor unseren Augen. Israel erlebt heute schon die Anfänge dieser historischen Wiedergeburt. Die künftige geistliche Wiederbelebung der jüdischen Nation geschieht im Zusammenhang mit der heutigen physischen Wiederherstellung Israels in seinem Land. Wenn Jeshuah auf diese Erde zurückkehrt, wird Er Sein göttliches Reich auf diesem Planeten für einen Zeitraum von eintausend Jahren aufrichten (Offb 20,4). Dann wird Zion oder Jerusalem Seine Hauptstadt und der Mittelpunkt der Welt sein. □

## KLARE WORTE

# Interview mit Rabbiner Michael Melchior

Rabbiner Michael Melchior, 48, kam in Dänemark in einer namhaften orthodoxen Rabbinerfamilie zur Welt. Einige Jahre lang war er Ober-

staltung einer gesamteuropäischen jüdischen Organisation teilzunehmen. Nur wenige Stunden vor dem Interview erzielte in Frankreich der rechtsradikale Jean-Marie Le Pen in der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen einen noch nie da gewesenen Erfolg.



Rabbiner Michael Melchior

**ZWI LIDAR:** *Rabbiner Melchior, befindet sich der Antisemitismus wieder auf dem Vormarsch?*

**RABBINER MELCHIOR:** Meiner Ansicht nach kann man diese Frage mit einem eindeutigen Ja beantworten. Wir können sehen, wie dieses Ungeheuer des Antisemitismus von Generation zu Generation in unterschiedlicher Gestalt wieder auftaucht. Als ich diese Auffassung vor anderthalb Jahren äusserte, regte sich heftiger Widerspruch. Man wollte es einfach nicht wahrhaben. Bei jedem antisemitischen Zwischenfall hat man geschwiegen, aber dadurch hat man alles nur noch verschlimmert. Trotz dieses Stillschweigens kommt es immer häufiger zu solchen Vorfällen, die zudem immer schwerwiegender werden. Allein in Frankreich kam es innerhalb der letzten drei Wochen zu 150 antisemitischen Zwischenfällen. Das geschieht aber nicht nur in

rabbiner von Norwegen, aber 1986 wanderte er nach Israel aus. Als Leiter der Eli-Wiesel-Stiftung wurde er vom Nobelpreiskomitee mit dem Preis für Toleranz ausgezeichnet. 1999 wurde er für die liberale religiöse Partei «Memad» in die Knesset gewählt, die sich der Arbeiterpartei anschloss. In der Regierung von Ehud Barak wurde er zum Minister für Diaspora-Angelegenheiten ernannt, unter Ariel Sharon ist Melchior stellvertretender Aussenminister. Das Gespräch mit ihm wurde mitten in der Nacht telefonisch geführt. Melchior reiste gerade von Dänemark nach Brüssel, um an der Gründungsver-

tismus von Generation zu Generation in unterschiedlicher Gestalt wieder auftaucht. Als ich diese Auffassung vor anderthalb Jahren äusserte, regte sich heftiger Widerspruch. Man wollte es einfach nicht wahrhaben. Bei jedem antisemitischen Zwischenfall hat man geschwiegen, aber dadurch hat man alles nur noch verschlimmert. Trotz dieses Stillschweigens kommt es immer häufiger zu solchen Vorfällen, die zudem immer schwerwiegender werden. Allein in Frankreich kam es innerhalb der letzten drei Wochen zu 150 antisemitischen Zwischenfällen. Das geschieht aber nicht nur in